JULIA VELLGUTH, OTHMARSCHEN

In Sachen Digitalisierung läuft auch anderthalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie an den Hamburger Schulen längst nicht alles rund. So hat ein beträchtlicher Teil der Schüler weiterhin keinen Zugang zu einem Computer oder Tablet. Mit ihrer Schülerfirma "All Set" wollen die Christianeumsschüler Amelie (18), Mara (17), Philip (17) und Nick (17) etwas gegen die soziale Ungerechtigkeit tun - mit einer Onlineplattform, über die Schüler digitale Endgeräte entleihen können. Die Idee punktete beim Wettbewerb "business@school", an dem sich rund 1.000 Schülerinnen und Schüler aus 70 Schulen beteiligten: Die vier Jugendlichen gewannen mit "All Set" den diesjährigen Sonderpreis "Digitale Schule".

"Wir sind darauf gestoßen, dass viele Schüler kein eigenes Endgerät haben. Das Problem hat sich durch Corona verstärkt, denn man brauchte eins für das Homeschooling", erklärt Philip. "Wir haben uns gefragt, was ist denn mit denjenigen, die sich das nicht leisten können?"

Kein eigenes Gerät zu haben, stellte auch die Oberstufenschüler selbst im ersten Corona-Lockdown vor Probleme. "Wir vier haben uns auch alle neue Endgeräte gekauft oder aufgestockt", erklärt Amelie, "gerade unser Wirtschaftsprofil ist sehr digital aufgestellt." Ihnen sei klar gewesen, dass die Finanzierung der Geräte nicht selbstverständlich sei, und so entwarf das Team die Geschäftsidee, über ein Verleihsystem Schüler mit mobilen Endgeräten zu versorgen. "Es war uns ein Anliegen, dass die Idee gesellschaftliche Relevanz hat", so Amelie.

Zwar seien auch in Hamburg im Rahmen des "Digitalpakts Schule" die Schulen mit digita-



Die Christianeumsschüler
Philip, Mara,
Amelie und Nick
(v. l.) haben mit
ihrer Schülerfirma "All Set"
beim Wettbewerb "business@
school" einen
Sonderpreis gewonnen. FOTO: PR

Wie Schüler Rechner an Schüler vermieten

Schülerfirma des Christianeums

gewinnt bundesweiten Preis "Digitale Schule"

len Endgeräten beliefert worden, doch diese seien nicht richtig eingerichtet worden, so dass nur ein kleiner Teil ausgegeben wurde. Hier setzt die Idee von "All Set" an: Neben dem Verleih der Geräte bietet die Firma auch die Versorgung mit der für Schüler passgenauen Software und die technische Unterstützung durch eine Service-Hotline an. "Das bietet auch Entlastung für die Eltern. Wir nennen das Rundum-Sorglos-Paket", so Nick. Drei verschiedene Pakete bietet "All Set" an, nach zwei Jahren sollen die Geräte ausgetauscht und generalüberholt werden. Ab dem dritten Jahr könnten so Schüler mit günstigeren, nicht mehr ganz neuen Geräten ausgestattet werden. "In den ersten zwei Jahren müsste man mit etwas höheren Preisen starten, bei älteren Geräten zahlt man dann zwei Drittel", so Mara. "Aber schon mit dem Basic-Paket kommt man gut durch die Schule."

Die Gründung einer Schülerfirma vom Businessplan bis zum Marketing ist ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftsprofils in der Oberstufe des Christianeums. Betreut wird das Team von Lehrerin Inga Beyer, Unterstützung gab es auch von Coaches aus der Wirtschaft. "Der Sonderpreis ist eine tolle Bestätigung. Zum ersten Mal hat es ein Team von mir ins Finale geschafft", erklärt ihre Lehrerin.

Die Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee in Teams von vier bis sechs Schülern folgte auf die umfangreiche Analyse je eines Groß- und eines Kleinunternehmens. Erschwert wurde die Arbeit im letzten Schuljahr dadurch, dass sich die Jugendlichen im Lockdown nicht treffen konnten und alles digital stattfand, auch die Präsentationen ihrer Geschäftsidee zunächst im schulinternen, dann hamburgund bundesweiten Wettbewerb. "Dadurch, dass wir die Präsentationen von zu Hause aus gemacht haben, war die Nervosität nicht ganz so groß", erläutert